



## Teaching Idea 24

### **Seminarplanung in der Pandemie - Ein Entwurf der interaktiven digitalen Lehre**

Am Beispiel des Seminars  
„An Introduction to Dystopian Literature“

Institut für Anglistik, SoSe 2020

**Melanie Kreidler**

#### 1) Seminarplanung in der Pandemie

Mit dem Schließen der Universitäten und dem Aufruf zur Digitalisierung im März 2020 stand die Lehre an Universitäten vor einer neuen Herausforderung. Doch nicht nur für Lehrende, sondern auch für Student\_innen stellte diese Umstellung eine besondere Situation dar. Bei der Planung des folgenden Seminars stand die Frage im Vordergrund, welche Art der Lehre im Interesse der Studierenden ist, die an das Homeoffice gebunden sind und ihren Alltag neu strukturieren mussten. Digitalisierung der Lehre bedeutet in erster Linie die Verschiebung des Kurskontexts auf das Internet: Präsenz wird durch *online Gehen* ersetzt; die Plenumsdiskussion wird auf Kommentare unter einem Forumsbeitrag übertragen; das Gespräch zwischen Student\_innen und Lehrperson kann nur per Mail oder Videokonferenz stattfinden. Digitalisierung kann das Wegfallen zentraler Bausteine der Lehre bedeuten; gut durchdacht und umgesetzt kann Digitalisierung aber auch eine Möglichkeit der Vernetzung darstellen. Student\_innen sind in der Lage, ungeachtet der sozialen Isolation miteinander in Kontakt zu treten, sich schnell über Themen zu informieren und einen gewissenhaften und wissenschaftlichen Umgang mit Onlinequellen zu erlernen. Um das zu erreichen, genügt es jedoch nicht, die Studierenden sich selbst zu überlassen und Digitalisierung als reine Verschiebung auf das Internet zu sehen. Im Folgenden wird ein Entwurf vorgestellt, der die Digitalisierung als Möglichkeit wahrnimmt und nicht als Hindernis.

Das Seminar „An Introduction to Dystopian Literature“ wurde im Sommersemester 2020 als literatur- und kulturwissenschaftliches Proseminar am Institut für Anglistik in Gießen durchgeführt. Neben der Vermittlung der wichtigsten Konzepte und Theorien des dystopischen Genres, verfolgte das Proseminar das Ziel, den Student\_innen in Zeiten der sozialen Isolation eine Plattform der Interaktion zu bieten. Die Kombination von synchroner und asynchroner Lehre sowie die Verbindung von audiovisuellen und literarischen Primärquellen ermöglichten einen produktiven Umgang mit der Lehre via *Stud.IP* und *Ilias* und förderten einen Austausch zwischen den Teilnehmer\_innen.

## 2) Lehrziele

Neben der inhaltlichen Wissensvermittlung über *Lernziele* stellt die digitale Lehre vor allem Herausforderungen für *Lehrziele* dar, die daher mit didaktischen, pädagogischen und methodischen Ansätzen, welche den Lernprozess in den Blick nehmen, verbunden werden müssen.

### - Bedarfsgerechte Lehre

Obwohl ein klassischer Aufbau eines Proseminars, in dem gemeinsam oder ausgelagert ein Roman erarbeitet wird, durchaus denkbar und produktiv umsetzbar ist, können dabei in Zeiten einer fortlaufenden digitalen Lehre Probleme aufkommen. Wo es für Student\_innen während der Präsenzlehre bereits fordernd sein kann, die Literatur im Plenum zu erarbeiten, kann es umso schwerer sein, diese Ansprüche auf die digitale Lehr- und Lernsituation zu übertragen. Das Proseminar fußte daher auf Filmen und einer Serie: Terry Gilliams *Twelve Monkeys* (1995), die erste Staffel von Dave Millers *The Handmaid's Tale* (2017), James Ponsoldts *The Circle* (2017). Indem statt literarischer Primärtexte deren Adaptionen in Film und Fernsehen ins Zentrum gestellt wurden, sollte sichergestellt werden, dass jede\_r im Homeoffice die Zeit findet, sich auf die Sitzungen des Seminars vorzubereiten.

### - Kommunikation und Interaktion für Student\_innen ermöglichen und fördern

Um während des gesamten Semesters einen dynamischen Austausch zwischen Student\_innen zu ermöglichen, wurde das Seminar mithilfe der Wiki-Funktion von *Ilias* konzipiert. Das Wiki ist eine Plattform, auf der sowohl von der Lehrperson als auch von Student\_innen Einträge erstellt werden können, die für jede\_n zugänglich sind. Die grundlegende Idee war, dass das

Wiki die primäre Form des Wissensaustauschs darstellt: Die Lehrperson konnte Einträge erstellen, die den Student\_innen literatur- und kulturwissenschaftliche Konzepte und Theorien erklärte (im Sinne von *Wikipedia*), während Studierende ihre Texte auf dieser Plattform für die anderen Teilnehmer\_innen zugänglich machten. Am Ende des Seminars war das Wiki somit eine Sammlung der gesamten Informationen, Ergebnisse und Analysen, die während des Semesters erarbeitet wurden. Das Wiki erfüllte somit zwei Funktionen: Es zeigte den Student\_innen nicht nur ihr stetig wachsendes Wissen über das Seminarthema auf, sondern diente auch als Referenz für ihre Prüfungsleistung.

Die Erstellung der Wiki-Einträge wurde des Weiteren als Möglichkeit genutzt, den Studierenden eine Plattform zur Interaktion zu bieten. In diesem Sinne erstellten die Student\_innen Einträge nicht in Einzelarbeit, sondern arbeiteten zusammen an den Aufgaben und Texten, die sie wöchentlich in das Wiki hochluden. Hierfür wurde das *etherpad* auf *Ilias* verwendet, ein Textdokument, das von mehreren Personen gleichzeitig bearbeitet werden kann. Auf diese Weise konnten die Studierenden ihre Gedanken zu einer Aufgabe oder einem Thema teilen und gestalteten in Zusammenarbeit einen Text, der als Ergebnis ihrer Gruppe im Wiki gesichert wurde. Diese Einträge dienten somit nicht nur der Ergebnissicherung, sondern auch der Interaktion der einzelnen Student\_innen in ihren Gruppen sowie der des gesamten Seminars.

#### - **Gemeinschaftsgefühl schaffen**

Die wöchentlichen Sitzungen des Seminars wurden durch ein Forschungsprojekt komplementiert, an dem Student\_innen in Kleingruppen über mehrere Wochen arbeiteten. Anders als die Arbeiten während des Seminars wurde das Forschungsprojekt zu einem Roman erstellt, um Studierenden auch den Kontakt zu literarischen Vertretern des dystopischen Genres zu ermöglichen. Zu Beginn des Seminars fanden sich Student\_innen in Kleingruppen zusammen, um an einem detaillierten Wiki-Eintrag zu ihrem Roman zu arbeiten, der am Ende des Semesters präsentiert wurde. Das Forschungsprojekt erfüllte zwei Ziele: Zum einen leisteten die Student\_innen eine Transferarbeit, da sie die Seminarinhalte der audiovisuellen Repräsentationen auf einen Roman übertragen mussten, zum anderen ermöglichte es ihnen auch, sich intensiv und über einen längeren Zeitraum mit einem Text auseinanderzusetzen.

Hinsichtlich der Lehrziele wird durch das wochenübergreifende Projekt ein Gemeinschaftsgefühl in den einzelnen Gruppen gefördert. Das Forschungsprojekt wurde mit einer Sitzung abgeschlossen, in der Teilnehmer\_innen andere Projekte lasen und den Gruppenmitgliedern Feedback gaben.

Zuletzt ist die Rolle der Lehrperson hervorzuheben. Vor allem, wenn die persönliche Ebene des Austauschs wegbricht, sind Kommunikation und Rückmeldung ein essentieller Bestandteil eines produktiven Umfelds, der für Student\_innen sowie Lehrperson gewinnbringend ist. Konkret übersetzte sich das in regelmäßiges Feedback zu den Arbeiten der Student\_innen. Die Teilnehmer\_innen erhielten Rückmeldungen zu ihren Arbeiten im Wiki sowie detailliertes Feedback zu ihrem Forschungsprojekt, welches in einem Online Meeting in den Kleingruppen besprochen wurde, um Studierenden die Möglichkeit für direkte Rückfragen zu geben.

Rückmeldung ist jedoch nicht nur für die Studierenden relevant, sondern auch für die Lehrperson. Aus diesem Grund wurde eine digitale Evaluation in der Mitte des Semesters durchgeführt, die den Teilnehmer\_innen die Möglichkeit gab, anonym mögliche Probleme und Wünsche mitzuteilen. Diese Evaluation wurde von mir erstellt, um sehr konkret auf die speziellen Aufgaben, Anforderungen und die Beschaffenheit des Proseminars einzugehen. Die Student\_innen nutzten das Format bereitwillig, um mir ihre Gedanken mitzuteilen und um die Aspekte zu nennen, die ihnen bereits gefielen und bei denen sie sich eine Alternative wünschten. Ich arbeitete dieses Feedback in den Seminarablauf ein, weshalb während der zweiten Hälfte des Seminars beispielsweise mehr synchrone Sitzungen und Diskussionen stattfanden.

### 3) Lehre in der Pandemie

Das hier präsentierte Seminarkonzept ist darauf ausgelegt, mit den besonderen Herausforderungen der digitalen Lehre produktiv umzugehen. Digitalisierung wurde als Vorteil verstanden und das Homeoffice als Möglichkeit, neue Wege der Interaktion und Arbeit zu erschließen. Die hier beschriebenen Ziele beziehen sich daher in erster Linie auf die in diesem Semester zu bewältigenden Erfordernisse in der Lehre, anstatt auf rein inhaltliche Aspekte des behandelten Seminarthemas. Das Hauptziel dieses Seminars war es, den Student\_innen die Möglichkeit zu geben, trotz Isolation eine Gemeinschaft aufzubauen und mit anderen Teilnehmer\_innen sowie der Lehrperson in Kontakt treten zu können.